

# Ohne Sport-AG keine Schulmannschaften

Sportvereine haben Nachwuchssorgen. Auch Schulen haben Probleme: Die Sport-AG schwinden und mit ihnen die Schulsport-Mannschaften. Eine Tendenz, gegen die sich das Gymnasium in Wermelskirchen erfolgreich stemmt.

VON MELANIE APRIN

**WERMELSKIRCHEN** Es gibt einen Trend, mit dem Oliver Kniest nicht zufrieden sein kann: „Wir beobachten, dass die sportliche Nachwuchsarbeit in vielen Städten zunehmend an einzelnen Personen hängt“, sagt der langjährige Jugendwart im Schachbezirk Bergisch Land. Was der engagierte Spieler von der Schachgesellschaft Solingen, der auch in der Bundesliga mitmisch, in den örtlichen Vereinen mit Sorge beobachtet, lässt sich auf die Schulsport-AG übertragen: Vielerorts scheinen Strukturen wegzubrechen, weil ein einzelner Mann oder eine einzelne Frau nicht mehr die Kapazität hat, sich über einen längeren Zeitraum hinweg nebenher um eine schulische Arbeitsgemeinschaft zu kümmern. „Ich habe beispielsweise gehört, dass es hier am Gymnasium einmal eine Schach AG gab“, erzählt Christian Ovelhey.

Der ehemalige Trainer von Torhüter-Talenten aus dem Ruhrgebiet ist Sportlehrer und hilft in Wermelskirchen seit sieben Jahren tatkräftig mit, sportliche Mannschaften auf die Beine zu stellen. Am besten gelinge das, wenn sich Sportler aus einer AG rekrutieren lassen, sagt Ovelhey. Doch jede AG brauche einen qualifizierten Leiter. Und daran hapert's offenbar häufig.

So habe sich um die jungen Schachspieler am Gymnasium vor rund zehn Jahren noch Frank Hermes gekümmert, erzählt der mittlerweile pensionierte Studiendirektor Horst Halm. Er erinnert sich noch gut daran, „wie der städtische Beamte Hermes in der Mittagspause von seinem Arbeitsplatz im Rathaus in die Schule eilte, um die Mitglieder unserer Schach-AG zu unterrichten“. Einen unglaublichen Einsatz habe der Mitarbeiter des Ordnungsamts, der jeden Freitag die Jugend im Schachverein trainiert, geleistet. Er selbst hingegen, so Halm, habe Hermes „nur wenig unterstützen können“. Denn anders als der Beamte, der ein lizenziertes Schachtrainer sei, habe er nur im privaten Kreis Schach gespielt. „Weshalb die AG sich auflöste, als Frank Hermes aus beruflichen Gründen keine Zeit mehr fand, sich ehrenamtlich zu engagieren.“

Die Problematik sei mit der Si-



Sie betreiben Schulsport-Mannschaften und Sport AG am Gymnasium: Markus Herberitz (links) und Christian Ovelhey.

FOTO: JÜRGEN MOLL

## INFO

### Weitere sportliche Erfolge des Gymnasiums

**Erfolg** Weiter hartnäckig arbeitet das Gymnasium an seinem Ruf, im Kreis die meisten sportlichen Titel zu sammeln: Nach dem jüngsten Kreismeistertitel der Fußballerinnen hat sich nun ein männliches

Volleyball-Team beim Bezirksfinale in Bonn den Vize-Titel geangelt. Die Teilnehmer erzielten zwei Siege. Nur ein Spiel ging beim sportlichen Kräfteessen der vier besten Teams des Regierungsbezirks verloren. Für die jungen Volleyballer bedeutet der zweite Platz die Chance auf den Landes-Titel.

tuation bei anderen Sport-AG vergleichbar, sagt Sportlehrer Ovelhey. Denn für jede Sportart sei in der Regel nur eine einzige Lehrkraft zuständig. Im Falle der Sportlehrer bedeute das „ein überdurchschnittlich hohes Engagement an den Grenzen der Kapazität, weil wir Sportlehrer bereits aufgrund von Fahrtenbetreuungen und externen Veranstaltungen viel unterwegs sind“. Dennoch sei es am Gymnasium in

Wermelskirchen gelungen, „sich aktiv gegen den Trend der zunehmenden Bedeutungslosigkeit des Schulsports zu stemmen“.

So stelle die Schule derzeit ein gutes Dutzend Schulmannschaften, obwohl auf der Liste der AG-Angebote nur eine Volleyball- und eine Sportspiele-AG zu finden seien. Dessen ungeachtet gelinge es immer wieder, sportliche Mannschaften auf die Beine zu stellen und überdies sportliche Erfolge einzuharmonisieren: „Unsere Judoka waren in den letzten Jahren mehrfach Landesmeister und standen im Bundesfinale in Berlin. Und eine unserer beiden Mädchen-Fußballmannschaften brachte es im Vorjahr bis ins Landesfinale“, zählt Ovelhey auf.

Auch bei anderen Ballsportarten sei das Gymnasium zumindest zahlenmäßig sehr erfolgreich unterwegs: „Im Handball stellen wir aktuell vier Teams und im Volleyball zwei.“ Auch im Fußball seien es weit mehr als die zwei weiblichen Mannschaften: „Hier kommen wir seit Jahren stabil auf insgesamt fünf bis sechs Mannschaften.“ Die vielen Teams freuen ihn natürlich. Zugleich würde er sich wünschen, „dass sich die Betreuung und die Organisation auf mehr Schultern verteilen ließen“.

Die fünf Vorjahresteamer im Bereich Fußball etwa habe er ganz allein betreut. Zwar sei das für ihn als erfahrenen Trainer grundsätzlich kein Problem: „Doch wenn noch eine Kursfahrt mit dem eigenen Sport-Leistungskurs hinzukommt oder die Tätigkeit als Skilehrer während der traditionellen Skifreizeit der Jahrgangsstufe 9, droht an anderer Stelle Unterrichtsausfall – was aus meiner Sicht nicht tragbar ist.“ Denn so sehr ihm persönlich die Sportförderung am Herzen liege: „Der reguläre Unterricht bleibt unser Kerngeschäft.“

Das sei ein Dilemma, „das letztlich nur über höhere Betreuungskapazitäten gelöst werden kann“. Andernfalls sei es auf Dauer schwierig, sich gegen den Trend der schwindenden Sport-AG und nachlassenden Meldungen bei sportlichen Mannschaften zu stemmen. Insbesondere weil Ovelhey auch bei Schülern die Tendenz beobachtet, „sich im Rahmen von Schulsportmannschaften zunehmend weniger zu engagieren“.

## Das sind außerunterrichtliche Schulsportgemeinschaften

**WERMELSKIRCHEN** (map) **Was außerunterrichtliche Schulsportgemeinschaften sind, erklärt die Pressestelle des Rheinisch-Bergischen Kreises.** Das sind Sportgemeinschaften, die beispielsweise der Vorbereitung auf Prüfungen nach den Bestimmungen der Sportfachverbände (zum Beispiel Sportabzeichen, Schwimmabzeichen) dienen. Sie können aber auch das Ziel haben, allgemeine Bewegungsdefizite auszugleichen oder in Sportbereiche und Sportarten einzuführen, die im Pflichtunterricht nicht behandelt werden. **Wer darf diese Sportgemeinschaften leiten?**

Neben Lehrkräften dürfen beispielsweise ehrenamtliche Mitarbeiter und sportlich talentierte Schülerinnen und Schülern die Leitung übernehmen.

**Sind alle Sportgemeinschaften bei der Kreisverwaltung in Bergisch Gladbach erfasst?**

Dem Amt für Schule und Sport liegen nur Informationen über die vom Land geförderten außerunterrichtlichen Schulsportgemeinschaften vor. Alle anderen Sport AG's werden nicht erfasst.

**Wie viele Schulsportgemeinschaften werden im Kreis gefördert?** Derzeit werden insgesamt 24 Schul-

sportgemeinschaften aus Landesmitteln mit einer geringen Aufwandsentschädigung gefördert. Die Sportarten, die dabei am häufigsten vertreten sind, lauten Fußball und Basketball. Auch am Gymnasium Wermelskirchen wird aktuell eine Schulsportgemeinschaft im Fußball (Mädchen) gefördert. Ferner erhält das Gymnasium Fördermittel für eine Schulsportgemeinschaft im Volleyball (Mädchen / Jungen).

**Wie hat sich die Anzahl der geförderten Allgemeinen Schulsportgemeinschaften entwickelt?** Schwankend bei einem Negativ-

trend seit 2016. So gab es 2014 insgesamt 34 geförderte Schulsportgemeinschaften. 2015 fiel die Zahl auf 26. Es folgte ein Anstieg auf 38 in 2016, gefolgt von einem Rückgang auf 35 (2017) und einem weiteren Rückgang auf 24 (2018). Seit 2016 ist die Zahl damit um rund 40 Prozent gesunken.

**Wie rege ist im Vergleich dazu das Interesse der Schulen, sich im Rahmen des jährlichen Landessportfests über Schulsport-Mannschaften zu messen?**

Die Anzahl der gemeldeten Mannschaften lag in den letzten fünf Schuljahren stabil bei 145. Eine

Ausnahme bildete das Schuljahr 2016/2017 (141). Im Schuljahr 2017/2018 nahmen 22 von 31 weiterführenden Schulen an dem vom Ausschuss für den Schulsport ausgearbeiteten Kreismeisterschaften teil. Das entspricht einer Beteiligungsquote von rund 71 Prozent. Alle Gymnasien nahmen an mindestens einem Schulsport-Wettkampf teil.

**Welche weiterführende Schule war im letzten Schuljahr die erfolgreichste auf Kreisebene?**

Das Städtische Gymnasium Wermelskirchen war mit neun Titeln die erfolgreichste Schule.

## AUF EINEN BLICK

### NOTDIENSTE

**Ärztlicher Notruf** Bundesweite Notrufnummer ☎ 116117.  
**Zahnärzte** ☎ 01805 986700.  
**Apotheke** Engel-Apotheke, Kölner Straße 5, ☎ 4857 (bis Mittwoch, 9 Uhr).

### AKTION

**Jugendcafé** Juca, Markt 13, 17-21 Uhr  
**Rentnerclub** Anmeldung ☎ 7079631, Haus d. Lebenshilfe, Schillerstraße 53, 9-12 Uhr

### SPRECHSTUNDEN

**WTV-SV 09/35** ☎ 884809, Geschäftsstelle, Taubengasse 10, 15-18 Uhr.  
**Grüne** offenes Büro: Obere Remscheider Straße 6, 16-18 Uhr.

### LITERATUR

**Stadtbücherei** Kattwinkelstraße 3, 14.30-18 Uhr.  
**Kath. öff. Bücherei** Kölner Str. 41, 11.45-12.30 Uhr.

### FITNESS

Quellenbad, Quellenweg, 6.30-21.00 Uhr.

### KIRCHEN

**Katholische Pfarrgemeinde St. Michael** Mi, 18.30 Messe. **Altenberg** Mi, 7 und 19 Messe.

### RAT & HILFE

**Abwasserbetrieb** ☎ 0175 5747670  
**Betriebshof** ☎ 710-999  
**Blaues Kreuz** Auf der Huhfuh 10, ☎ 02192 935324, 19.30 Uhr  
**Bürgerbüro** im Rathaus ☎ 710-330 bis 335, 8-12 Uhr und 14-17 Uhr.  
**Entsorgung** Sammelcontainer für Elektrogeräte, Albert-Einstein-Str. 28, 8.30-16 Uhr.  
**Fäka-Notfall** ☎ 02192 931263  
**Feuer- und Rettungswache** ☎ 72850  
**Freiwilligenbörse** ☎ 0177 4292932  
**Gas, Wasser, Strom** ☎ 0160 7 110758  
**Krankentransporte** ☎ 19222  
**Polizeiinspektion Nord** ☎ 02174 6481720  
**Psychologische Beratungsstelle** Jahnstraße 20, ☎ 1022  
**Telefonseelsorge** ☎ 0800 1110111

## IHR THEMA?

**Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!**

✉ wermelskirchen@bergische-morgenpost.de  
☎ 02196 720194  
f BM Wermelskirchen  
📞 rp-online.de/whatsapp  
FAX 02196 720129

Außerdem erreichen Sie Redakteurin **Solveig Pudelski** heute von 11 bis 12 Uhr unter ☎ 02196/720114



### Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880  
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

### Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)  
Tel.: 0211 505-1111  
Online: www.rp-online.de/leserservice  
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

### Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222  
Online: www.rp-online.de/anzeigen  
E-Mail: medienberatung@rheinische-post.de

### ServicePunkt

TUI ReiseCenter  
Brückenweg 38, 42929 Wermelskirchen

## Wo Lachen und Weinen nah beieinander liegen

VON THERESA DEMSKI

**WERMELSKIRCHEN** Es beginnt ganz leise. Wer noch nie in einem Konzert von „Dance of joy“ gesessen hat, der lauscht den ersten Tönen der Klarinette, ohne zu ahnen, was in diesem Instrument und seinem Künstler Johannes Flamm steckt. Der erwartet jene traurig-schöne Musik, die gleichzeitig Lachen und Weinen will. Die bekommen die Zuschauer auch, aber noch mehr. Denn vor allem die unscheinbare Klarinette, die mit ersten vorsichtigen Tönen beginnt, wird sich während des Konzerts am Sonntag in der Stadtkirche

als ungebändigt und losgelöst entpuppen, als heimlicher Star eines beeindruckenden Konzertes.

Das Ensemble „Dance of joy“ spielt nicht zum ersten Mal in der Stadtkirche. Aber die Einladung von Pfarrer Ulrich Seng nach Wermelskirchen sorgt nicht nur für ein großes Wiedersehen, sondern auch für Neuentdeckungen. Zuhörer kommen der besonderen Klezmermusik neu auf die Spur. Denn die Künstler haben Überraschungen im Gepäck: „Was passiert, wenn Meister Bach die Probe verlässt und die Klezmer-Musiker alleine zurückbleiben“, fragt Johanna Schmidt, bevor

sie mit ihrer Geige auf die Bühne zurückkehrt. Dann erklingen erste Töne der Bauernkantate.

Während sich das Publikum noch wundert, was Bach im Programm zu suchen hat, erwischt die Klarinette einen Ton, der alles verändert. Aus der Bauernkantate wird „El Hade-rech“, aus Klassik wird Klezmer. Beides zusammen macht Spaß: Es sorgt für ein fröhliches Schmunzeln im Publikum, für Jubelrufe und für gut aufgelegte Musiker. Bach-Töne schleichen sich immer wieder ins Programm, dazu Dvorák, aber auch jene Klezmer-Töne, deren Wurzeln in Osteuropa, am Balkan und im Ori-

ent liegen, die auf eine ungewöhnliche Weise anrühren, weil sie immer den Federzug der Melancholie mitführen. Musik zum Mitfühlen eben.

Und die zelebrieren auch die Musiker: Johannes Flamm, der zu tanzen und zu jubeln beginnt, der das Gespräch mit der Violine sucht und seiner Klarinette Töne entlockt, die bisher ungehört geblieben waren. Dazu Johanna Schmidt mit der Violine, die den Bogen zum Fliegen bringt, die wertvollen Streicher-töne beisteuert und ungeahnte Tonhöhen erreicht. Alfred Krauss zaubert am Akkordeon, fügt sich zuweilen zufrieden in die Rolle der Be-

gleitung, bevor er seinen eigenen Raum für seinen eigenen Zauber bekommt. Dazu der Kontrabass und Werner Lauscher: Mal ist es ein Klopfen, dann ein Jubeln und Feiern, ein Klagen und Weinen, das er seinem Instrument entlockt. Zusammen sorgt das Ensemble für einen bezaubernden Abend, der den Klängen aus dem Ghetto ebenso eine Stimme gibt wie dem Tanz des Rabbis. Nach dem musikalischen Abendsegen springt das Publikum mit dem letzten verklingenden Ton von den Kirchenbänken und jubelt ausgelassen. In der Zugabe hat der Klezmer das letzte Wort.

## BERGISCHE MORGENPOST

**Bezirks- und Lokalredaktion Remscheid**

Alleestraße 72, 42853 Remscheid  
**Lokalredaktion Bergisches Land**  
für die Ausgaben Hückeswagen, Radevormwald, Wermelskirchen:  
Telegrafienstraße 43, 42929 Wermelskirchen  
**Redaktionsleitung:** Bergische Morgenpost: Guido Radtke, Remscheid; Henning Röser; Kultur: Christian Peiseler; Sport: Henning Schlüter; Landredaktion und Wermelskirchen: Udo Teifel; Radevormwald: Stefan Gilsbach; Hückeswagen: Stephan Büllesbach

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recvline-Papier verwendet.